Funk- und Flakstation in Esch

Schlagwörter: Flakstellung, Funkturm, Militärgebäude, Bunker (Bauwerk), Sendemast
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Köln
Kreis(e): Köln
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Überreste der Funkstation Köln-Esch (2015).
Fotograf/Urheber: Martina Gelhar



Im Norden von Köln-Esch/Auweiler befinden sich in einem kleinen Gehölzstreifen Überreste einer Funkstation aus dem Zweiten Weltkrieg. Zu sehen sind Betontrümmer der oberirdischen Gebäude, die nach dem Ende des Krieges gesprengt wurden. Im Untergrund befinden sich weitere Anlagenteile, vermutlich auch Bunker. Da eine vollständige Entfernung sehr aufwändig gewesen wäre, wurde der Bereich sich selbst überlassen und nach und nach von der Vegetation überwuchert. So erklärt sich heute dieser Gehölzbestand mitten in der ansonsten intensiv genutzten Agrarfläche.

Die Funkstation war Bestandteil der Kölner Luftabwehr und verbunden mit dem Zentralen Gefechtsstand der Kölner Luftabwehr in Fort IV sowie den Einsatzhäfen E11/VI Butzweilerhof, E12/VI Ostheim und Wahn E13/VI. Dort waren Nachtjagdgeschwader nebst Flak (Flugabwehr- bzw. auch Fliegerabwehrkanonen) und fliegenden Einheiten stationiert. Ab 1943 haben nach Aussagen Ortsansässiger auch Flüchtlinge, die auf dem Flughafen Butzweiler arbeiteten, in Baracken in der Nähe der Funkstation gelebt.

Die Lage der Funkstation in Esch erklärt sich vermutlich aus der Flugrichtung feindlicher Verbände, denen ein Einpeilen auf Köln und Bombenangriffe auf die Stadt erschwert werden sollten. Im Verlauf des Krieges wurde die Funkstation zerstört. Nach Kriegsende nutzte die britische Royal Air Force die wiederaufgebaute Station dann noch einige Zeit weiter.

(Martina Gelhar, LVR-Abteilung Landschaftliche Kulturpflege, 2015)

Nachtrag: Verkauf
Im Herbst 2025 wurde das 10.417 Quadratmeter umfassende Areal von einem Immobilien-Makler aus Hennef als *„alte Funk- und Flakstation in Köln-Esch“* öffentlich angeboten und auch verkauft.
Laut dem Angebot waren zu diesem Zeitpunkt *„Betonüberreste der oberirdischen Flakanlage [zu sehen]. Des Weiteren befinden sich im Untergrund noch weitere Anlageteile, vermutlich handelt es sich hierbei Bunkerreste. Die Flakstation war früher im 2. Weltkrieg Bestandteil der Kölner Luftabwehr.“*

Quelle
Online Verkaufsanzeige unter www.immo-connect.de (abgerufen im Oktober 2025, freundlicher Hinweis von Herrn Werner Müller, Historisches Luftfahrtarchiv Köln).

Internet

www.luftfahrtarchiv-koeln.de: Historisches Luftfahrtarchiv Köln (abgerufen 17.12.2015)

Funk- und Flakstation in Esch

Schlagwörter: Flakstellung, Funkturm, Militärgebäude, Bunker (Bauwerk), Sendemast
Straße / Hausnummer: Chorbuschstraße
Ort: 50765 Köln - Esch/Auweiler
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger
Historischer Zeitraum: Beginn 1940, Ende 1950
Koordinate WGS84: 51° 01 4,24 N: 6° 50 35,39 O / 51,01785°N: 6,84316°O
Koordinate UTM: 32.348.721,13 m: 5.654.023,26 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.559.208,45 m: 5.653.970,38 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Martina Gelhar, 2015, „Funk- und Flakstation in Esch“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-246981 (Abgerufen: 4. November 2026)

Copyright © **LVR**